

Bürgerversammlung zum Thema Gemeindeentwicklung

Mittwoch, 22.01.2014, 18:00 – 19:35 Uhr

Ort: Ratssaal im Rathaus Engelskirchen

Teilnehmer: 57

Niederschrift:

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus begrüßte die Anwesenden und wies auf die bisherige Arbeit des Arbeitskreises zur Gemeindeentwicklung hin. Auf dem Weg zum Ratsbeschluss zum Leitbild 2030 und zu den 7 Leitsätzen mussten auch Zielkonflikte überwunden werden. Die heutige Bürgerversammlung ist der Einstieg in die weitere Arbeit am Gemeindeentwicklungskonzept. Heute sollen Vorschläge und Ideen aufgenommen werden. Sie sollen nicht bewertet, diskutiert oder abgeblockt werden. Auch im weiteren Prozess zum Gemeindeentwicklungskonzept wird es eine intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger von Engelskirchen geben. Ein Gemeindeentwicklungskonzept kann keine statische Sache sein, sondern müsse ständig weiterentwickelt werden.

Anschließend stellte **Herr Michael Advena**, Fachleiter Hochbau und Planung, das Leitbild 2030 und die 7 Leitsätze vor und veranschaulichte die einzelnen Punkte mit Bildern aus Engelskirchen. Er erklärte die weitere Vorgehensweise. Die heute vorgetragenen Ideen und Anregungen werden aufgenommen und dann den jeweils thematisch zuständigen Fachausschüssen zur Beratung vorgelegt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich in die ausliegenden Listen zur Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen eintragen. Diese Arbeitsgruppen sollen, nach einer Anschubunterstützung durch die Verwaltung, eigenständig arbeiten. Ihre Ergebnisse werden in die weitere Beratung zum Gemeindeentwicklungskonzept einbezogen. Es sind, in Anlehnung an die Fachausschüsse, folgende Arbeitsgruppen vorgeschlagen:

- Stadtentwicklung, Demographie, Verkehr, Umwelt
- Jugend, Schule, Bildung, Sport
- Kultur, Tourismus und
- Soziales, Integration.
-

Diese Themenliste ist selbstverständlich auch erweiterbar.

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus forderte nun die Anwesenden auf, ihre Ideen und Vorschläge vorzutragen. Diese werden protokolliert, und in den Fachausschüssen beraten.

Folgende Ideen und Vorschläge wurden vorgetragen:

Herr Füchtler wies auf den Markenkern Gesundheit hin. Er regte an, die Sportanlage des VfL Engelskirchen zu verbessern. Dies würde auch das Sportangebot in Engelskirchen verbessern.

Herr Schmitz schlug vor, weitere Arbeitsplätze durch Erweiterung bestehender und Ansiedlung neuer Betriebe zu schaffen. Um hierzu nicht in die Freiräume zwischen den Orten in Anspruch zu nehmen, sollte das Munitionsdepot Brächen umgenutzt werden.

Herr Bubenzer erklärte, dass eine Gemeindeentwicklung Steuerungsinstrumente brauche. Er sehe die Entwicklung ohne viel Optimismus. Viele Hinweise seien dem Buch „Natur vor der Haustür“ zu entnehmen.

Frau Mann erinnerte an die schlechte Haushaltslage. Die Finanzierung von Maßnahmen müsse geklärt werden. Sie schlug vor, die Sportvereine zu unterstützen. Auch eine Beratung über Fördermittel könne helfen.

Herr Kaltenbach beklagte die Schwierigkeiten, in Wiehlmünden zu Fuß vom Allenkamp über die B 55 zu Bushaltestelle zu gelangen. Die Querungshilfe sollte näher zur Bushaltestelle und nicht in Höhe des ALDI-Marktes liegen.

Herr Kliem sprach die Stauanlagen an der Agger an. Was passiert, wenn der private Betreiber kein Interesse mehr an den Anlagen habe? Das Schleifen der Stauanlagen komme wohl kaum in Frage.

Frau Schnieber wies auf den demographischen Wandel hin. Sie mahnte an, neue Familien hinzuzugewinnen aber auch hier wohnende Familien zu halten. Dies könne durch Förderung der Familien geschehen, aber auch indem die Wohnorte und Dörfer für Familien attraktiv gemacht werden.

Herr Haag erinnerte an die negative Entwicklung der Infrastrukturangebote in den Dörfern. In Schnellenbach ist die Infrastruktur komplett weggebrochen: Gaststätte, Bank, Edeka-Filiale und demnächst die Schule sind nicht mehr am Ort. Ein Verein kümmert sich jetzt um den Friedhof. Hier seien deutliche Fortschritte erkennbar. Aber auch für den übrigen Ort Schnellenbach bestehe Handlungsbedarf.

Frau Halfmeyer bezieht sich auf das Sterben von Bienen und Hummeln und schlägt vor, auf ökologischen Ausgleichsflächen einen Hummelpark anzulegen sowie Wildwiesen, da Bienen und Hummeln auf den Wiesen durch den hohen Gülleeintrag nichts mehr finden.

Frau Riss regte an, auch den Komplex Sport als Thema für die Arbeitsgruppen aufzunehmen. Ein weiterer Ausbau des Sportpark Leppe sei nicht nur für die Sportvereine sondern auch für die Schulen wichtig.

Frau Erben betonte die Wichtigkeit, die Generation „U 30“ aktiv am Prozess zum Gemeindeentwicklungskonzept zu beteiligen. Kindergärten und Schulen sollten hierzu gezielt angesprochen werden.

Frau Erben ergänzte für „Engels-Art“ den Wunsch nach einem ganzjährig nutzbaren Kulturhaus.

Frau Halfmeyer bezieht sich auf die Integration von Einwanderern und schlägt vor, eine Idee aus Hamburg zu übernehmen. Dort hat der Bürgermeister Einwanderern einen persönlichen Brief geschrieben mit der Einladung, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen und war damit sehr erfolgreich.

Frau Mann regte eine bessere Kennzeichnung der Radwege an.

Herr Rieckmann bezeichnete den Radwegabschnitt von Hardt nach Büchlerhausen zwischen Bahntrasse und B55 als sehr gefährlich. Er sollte dort verbreitert oder evtl. auf die andere Seite der B 55 verlegt werden.

Herr Haag schlug die Wiederherstellung des Hallenbades im Schulzentrum Walbach vor.

Herr Boddenberg nannte alternativ die Möglichkeit, das ehemalige Hallenbad zu einer Sportstätte oder z. B. zu einem Gymnastikraum umzubauen.

Frau Halfmeyer sprach die Frage der Mobilität für die Bewohner der Höhenorte an. Die Möglichkeit, den Schulbus mitbenutzen zu können, wenn dieser nicht überfüllt sei, sollte bekannter gemacht werden. Sie selber nutze dieses Angebot.

Herr Meyer kündigte an, dass er für den NABU Engelskirchen an der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung/Demographie/Verkehr/Umwelt mitarbeiten werde. Er nannte als ein Thema die Biodiversität. Es könnten z. B. neue Obstbäume gepflanzt werden. Entsprechend der europäischen Wasserrahmenrichtlinie müssten mehr Gewässer renaturiert werden. Auch sollten die Vorgaben aus dem Landschaftsplan Nr. 7 „Engelskirchen“ eingehalten und die darin vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Herr Kaltenbach erklärte, dass die Tempo-30-Beschilderung in der Straße „Allenkamp“ nicht ausreiche. Er fragte, ob dort Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie z. B. die Aufbringung von Kölner Tellern möglich seien?

Herr Haag wies auf die Verkehrssituation auf dem Autobahnzubringer L 302 hin. Das Auffahren auf die L 302 vom Feckelsberger Weg aus sei aufgrund der hohen Geschwindigkeiten, die auf der L 302 gefahren werden, sehr gefährlich. Eine Verlängerung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h bis Madonna könnte hier helfen.

Anschließend trug **Herr Dr. Geist** mit einer Powerpoint-Präsentation verschiedene Ideen und Vorschläge vor:

- Anlegen einer weiteren Anschlussstelle an der A 4 in Höhe Loope, dort evtl. mit einer Umgehungsstraße den Anschluss an die B 55 herstellen.
- Mehrere Kreisverkehre an der B 55 im Ortskern Engelskirchen bauen.
- Optimierung der Ampelschaltungen und der Schrankenschließungen an der B 55 im Ortskern Engelskirchen.
- Aufwertung der Bereiche um den Bahnhof Engelskirchen und der alten Post sowie der Leppestraße.
- Fußläufige Verbindungen „in der zweiten Reihe“ schaffen.
- Einrichten eines „Stadtrundgangs“ zu interessanten Gebäuden und Bereichen.
- In den Höhenorten ist der zunehmende Fluglärm ein Problem.

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus bedankte sich abschließend bei den Anwesenden für die rege Teilnahme und die vielfältigen Vorschläge. Der Prozess zum Gemeindeentwicklungskonzept bleibt offen und ohne Deadline. Er lud alle Interessierten ein, weiterhin Ideen und Vorschläge einzureichen. Auch online über den Bürgerdialog zur Gemeindeentwicklung. Ziel sei es, das Gemeindeentwicklungskonzept im Jahr 2014 im Rat zu beschließen. Er schloss die Bürgerversammlung um 19:35 Uhr.

Im Auftrag:

gez. Michael Stockfisch